

Unser gerontopsychiatrisches Betreuungskonzept



Senioren-Pension

Möller GmbH

Unser gerontopsychiatrisches Betreuungskonzept

Inhaltsverzeichnis

	Inhaltsverzeichnis	Seite 3
1.	Einführung	Seite 4
2.	Zielgruppe	Seite 4
3.	Ziel der gerontopsychiatrischen Betreuung	Seite 4
4.	Räumliche und sächliche Ausstattung	Seite 5
5.	Weitere Angebote	Seite 5
6.	Planung der Einzel- und Gruppenbetreuung	Seite 6
7.	Kenntnisnahme von Beschäftigungen	Seite 6
8.	Personelle Ausstattung und Qualifikationen	Seite 7
9.	Qualitätssicherung	Seite 7
10.	Änderung des psychosozialen Betreuungskonzeptes	Seite 7
11.	Verteiler	Seite 8

1. Einführung

In unserem Pflege- und Betreuungskonzept erklären wir, dass wir unseren pflegefachlichen Schwerpunkt in der Pflege und Betreuung von Demenzkranken sehen, diesen jedoch nicht mit den Pflegekassen vereinbart haben. Durch eine familiäre Atmosphäre in unserem Hause möchten wir ein besonderes Gefühl von Zuwendung, Geborgenheit und Liebe vermitteln.

Dieses halten wir nach wie vor für einen wichtigen und entscheidenden Punkt in der gesamten Betreuung. Dieses gerontopsychiatrische Betreuungskonzept ist als Ergänzung und detaillierte Benennung dieser Herausforderung und Aufgabenstellung zu sehen.

Für besonders wichtig halten wir, dass die Betreuung, ganz gleich welcher Art, würdevoll und respektvoll gestaltet werden muss. Dem Bewohner soll Spaß, Freude und Selbstwertgefühl vermittelt werden. Es sollen eingeschlafene Interessen geweckt und neue gefunden werden. Eine Betreuung nach der Art einer „kindergartenähnlichen Beschäftigung“ würde unser Ziel völlig verfehlen.

2. Zielgruppe

Jeder unserer Bewohner soll die Möglichkeit der Betreuung erhalten können. Unter Berücksichtigung der Fähigkeiten und Fertigkeiten, des Krankheitsbildes sowie des Wunsches eines jeden Einzelnen ist hier ein individueller Blickwinkel Voraussetzung. Diese Betreuung ist besonders angedacht für Menschen, die in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkt sind.

3. Ziel der geronto- und psychosozialen Betreuung

- Aktivierung bzw. Reaktivierung
- Erhaltung vorhandener Fähigkeiten
- Steigerung der Selbstversorgungskompetenzen
- Annahme und Umgang mit erforderlichen Hilfen und Hilfsmitteln
- sinnvolle und zweckmäßige Tagesstrukturierung
- Pflege und Förderung von sozialen Kontakten
- Identifizierung mit dem eigenen Ich
- Erfahrung von Sinn-Zusammenhängen
- Förderung des Sicherheitsgefühls
- Schnelle, leichte und liebevolle Eingewöhnung in unsere Einrichtung
- Hilfe bei der Umstellung vom häufigen Alleinsein zum Gemeinschaftsleben

4. Räumliche und sächliche Ausstattung

Unsere Einrichtung ist mit 38 Pflegeplätzen sehr gut überschaubar. Die verhältnismäßig schmalen Flure bieten in Nischen ausreichend Sitzmöglichkeiten. Die verschiedenen Flure sind farblich unterschiedlich gestaltet. Dabei sind gemeinsam mit den Bewohnern helle, freundliche Farben gewählt worden. Auch mit den Bildern an den Wänden versuchen wir Orientierungshilfen zu geben. So befinden sich beispielsweise in einem Flur vorwiegend Tierbilder, in einem anderen Stickbilder usw.

Türschilder mit Namen und einfachen Bildern, mit denen der Bewohner sich meistens identifizieren kann, haben sich bei der Wiederfindung des Zimmers als sehr hilfreich erwiesen.

Überall im Haus angebrachte gut lesbare Kalender und Uhren helfen unseren Bewohnern bei der zeitlichen Orientierung.

Unsere Einrichtung verfügt seit dem 01.06.2011 über Räumlichkeiten im nebenstehenden Verwaltungsgebäude. Es werden aber auch die vorhandenen Speise- und Aufenthaltsräume genutzt. Dieses gibt Bewohnern, die eine aktive Teilnahme an der Beschäftigung ablehnen, die Möglichkeit, Zuschauer zu sein und somit unter Umständen zum Mitmachen motiviert zu werden.

Unsere Einrichtung verfügt über verschiedene Materialien für die Beschäftigung, die ständig ergänzt werden, so zum Beispiel über

- Gesellschaftsspiele
- Gegenstände, die den Tast- und Geruchssinn aktivieren
- Materialien für gymnastische Übungen (Softbälle, Soft-Kegelspiel, Stretch-Bänder usw.)
- Materialien zur künstlerischen Gestaltung (Malfarben, Stifte usw.)
- großes Angebot an Bücher und Zeitschriften
- Spiele für Gedächtnistraining
- diverse Angebote an Ausflügen mit dem betriebseigenen Behindertenbus
- mehrere Musikanlagen und Fernsehgeräte sowie CD's und Schallplatten

5. Weitere Angebote

- Lese- bzw. Bibelstunden
- Spaziergänge an frischer Luft
- gemeinsames Singen, Reimen und Erzählen
- gemeinsame Einkäufe
- Hilfe bei der Erledigung der persönlichen Post
- Hilfe bei der individuellen Gestaltung (z. B. Handarbeit, Puzzle usw.)
- Einzelgespräche zur Bewältigung der Vergangenheit und Mutfindung für die Zukunft
- Organisation von Geburtstagen und anderen Festlichkeiten mit den Angehörigen in unserem Hause
- Einbeziehung in den Alltag, Hinzuziehen zu hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zur Erhaltung und Steigerung des Selbstwertgefühls
- Einbeziehung in die räumliche Ausstattung und Gestaltung unserer Einrichtung
- Unterstützung bei gegenseitigen Hilfestellungen der Bewohner

- Zusammenarbeit mit externen Personen, Gruppen, Vereinen, Organisationen etc.
 - Regelmäßige Besuche durch Vertreter verschiedener Kirchengemeinden
 - Besuch des jährlichen Dementengottesdienstes
 - Besuche diverser Veranstaltungen der Gemeinde (z. B. Osterbasteln, Maibaum-Aufstellen, Weihnachtsfeier etc.)

Eine genaue Aufstellung aller Angebote zeigt die „Legende – Beschäftigungs- und Betreuungsangebot nach § 87b SGB XI“ unserer Einrichtung.

Neben den geplanten Veranstaltungen legen wir großen Wert auf individuelle Gespräche. Unsere Bewohner gehören zu einer Generation, die es nicht gelernt hat, über Sorgen, Probleme und Wünsche öffentlich zu reden. Einzelgespräche, gerade im Rahmen der Bereichspflege und –betreuung, lassen die Bewohner offener über gewisse Dinge reden. Gemeinsam mit Angehörigen können wir so viele Wünsche erfüllen und Probleme lösen.

Alle unsere Angebote finden Anwendung in Einzel- und Gruppentherapien für alle unsere Bewohner und unabhängig davon, ob ihnen eine eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 87b SGB XI von Seiten der Pflegekasse bestätigt wurde oder nicht.

Bei der gesamten Betreuung ist die Einbeziehung von Angehörigen wünschenswert. So werden diese durch persönliche Ansprache und durch die Aushänge auf die Aktivitäten hingewiesen und zur Teilnahme motiviert.

6. Planung der Einzel- und Gruppenbetreuung

Im Rahmen des Aufnahmeverfahrens eines Bewohners werden Angaben mit Hilfe der biografischen Angaben des Bewohners oder dessen Angehörige sowie durch ein persönliches Gespräch nach dessen Vorlieben, Abneigungen, Interessen, physische und psychische Möglichkeiten sowie Ressourcen erhoben. Daraufhin erfolgt eine Planung des Beschäftigungs- und Betreuungsangebotes für den jeweiligen Bewohner in der PC-gestützten Dokumentation. Dieses soll innerhalb von 2 Wochen nach Einzug des Bewohners erfolgen.

Die Planung der Einzel- und Gruppenbetreuung erfolgt bis zum Freitag einer jeden Woche für die kommende Woche durch die Betreuungskräfte und eine Fachkraft und wird am Sonnabend veröffentlicht. Sie lassen dabei Wünsche und Anregungen von Bewohnern und Teammitgliedern in ihre Arbeit einfließen. Des Weiteren sind die Betreuungskräfte für die Delegation, Organisation und Durchführung verantwortlich.

7. Kenntnisnahme von Beschäftigungen

Ein für die Woche aufgestelltes Beschäftigungsangebot wird auf einladende Weise gestaltet und an die Informationstafel im Eingangsbereich für die Bewohner gut sichtbar (Höhe, Schriftgröße etc.) ausgehängt. Hier können sich die Bewohner und auch die Angehörigen informieren.

Für die Gruppenbetreuung werden die Zeit und die Art der Aktivität aufgeführt, die Einzelbetreuung wird zeitlich und aus Datenschutzgründen als „individuell“ bekannt gegeben. Bewohner werden persönlich informiert, Angehörige können diese bei den Betreuungskräften erfragen. Die Durchführung wird im PC-Programm dokumentiert.

Vor Beginn einer Veranstaltung werden die Bewohner persönlich angesprochen und zum Mitmachen eingeladen und motiviert. Bei Ablehnung wird nach individuellen Wünschen und Vorschlägen gefragt.

Von Montag bis Freitag werden auf den Tischen in den Speiseräumen die „Tagespost“ verteilt. Auch hier können sich Bewohner und Gäste über die Aktivitäten des Tages informieren.

8. Personelle Ausstattung und Qualifikationen

In der Betreuung sind 1,9 Stellen besetzt. Die Mitarbeiterinnen sind nach den gesetzlichen Vorschriften ausgebildet und werden regelmäßig fortgebildet. Die Arbeitszeiten sind im Dienstplan festgeschrieben. Die Betreuung erfolgt von Dienstag bis Freitag von 08:00 Uhr bis 18:30 Uhr und Montag und Sonnabend von 08:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

An Wochenenden, Feiertagen, bei Urlaub und Krankheit wird insbesondere die Betreuung von Immobilien und stark Demenzen von der Pflegekräften übernommen. Hier erfolgt die Betreuung begleitend zur Grundpflege, individuell, eventuell als 10-Minuten-Aktivierung, dem Tagesablauf und der –situation sowie dem Allgemeinzustand des Bewohners angepasst.

Unser Haus vermittelt freiberufliche Therapeuten, die auf ärztlicher Anordnung, unser Anraten und den persönlichen Wunsch des Bewohners hin, in unsere Einrichtung kommen.

Wir arbeiten mit der psychiatrischen Abteilung des Johanniter-Krankenhauses Geesthacht zusammen, wodurch besonders unseren Demenzen gezielt psychiatrische Betreuung zugutekommt.

Unsere Mitarbeiter haben an gerontopsychiatrischen Seminaren teilgenommen und werden hier regelmäßig weitergebildet. Auch Seminare zum Thema „Validation“ wurden und werden besucht. Praktika in anderen Einrichtungen dienen dem Erfahrungsaustausch und der Weiterbildung.

9. Qualitätssicherung

Dokumentation der Einzel- und Gruppenbetreuung

Alle angebotenen, geplanten, ungeplanten, durchgeführten, abgebrochenen und ausgefallenen Maßnahmen in der Einzel- und Gruppenbetreuung werden in unserem Computerprogramm „DokuChoach“ dokumentiert.

10. Änderungen des gerontopsychiatrisches Betreuungskonzeptes

Da wir uns zum Ziel gesetzt haben, nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen zu pflegen und betreuen, erfordert dieses auch eine ständige Verbesserung bzw. Ergänzung dieses Konzeptes. Ersichtlich ist dieses in der unten ausgewiesenen Fassung.